

# Eine neue Welt kennengelernt

**Tierhomöopathie** | Tiere sind ihre ganz grosse Leidenschaft. Das Gleiche gilt für die Arbeit mit der Homöopathie. Deshalb lässt sich die Tierärztin Cayra Arcangioli-Studler aus Aesch LU an der SHI Homöopathie-Schule in Zug zur Tierhomöopathin ausbilden. Sie sagt warum und wie Tierhomöopathie funktioniert.

**B**issig kalt pfeift der Wind über die verschneiten Hügel entlang des Hallwilersees. Cashuna Mei scheint die Kälte jedoch nichts anzuhaben. Die 11-jährige weisse Stute – deren zweiter Name «Mei» auf Chinesisch Schönheit bedeutet – signalisiert, dass sie sich über den Besuch ihrer Besitzerin Cayra Arcangioli-Studler freut. Noch etwas misstrauisch reagiert sie indes auf die Anwesenheit der zwei Vertreter von «Frauenland». «Wenn ein Pferd seine Ohren nach hinten legt, ist dies ein Zeichen von Unsicherheit», erklärt die 33-Jährige aus Aesch im Kanton Luzern. Seit ihrem zehnten Altersjahr reitet die Schweizerin, die in Hongkong zur Welt gekommen ist. «Tiere haben in meinem Leben schon immer eine wichtige Rolle gespielt. Meine Eltern haben Pferde gezüchtet, und zu Hause gehörten Hunde und Katzen seit jeher zur Familie.»

Ihre Leidenschaft für Tiere hat die Mutter eines sieben Monate alten Mädchens zum Beruf gemacht. Sie studierte Tiermedizin mit zusätzlicher Spezialisierung in Pferdemedizin an der Universität Bern. Gleichzeitig absolvierte sie eine Grundausbildung in

Akupunktur für Tiere in Deutschland. Nach dem Studium arbeitete Cayra Arcangioli-Studler bis zur Geburt ihrer Tochter mehrere Jahre in einer Kleintierpraxis als Tierärztin.

## Eine neue Denkweise und Lebenseinstellung

Nun hat sich die junge Frau neue Ziele gesetzt: Sie lässt sich seit letztem Jahr an der SHI Homöopathie-Schule in Zug zur Tierhomöopathin ausbilden. Der Weg von der Schulmedizin hin zur Homöopathie ist für viele mit Hemmschwellen verbunden und daher immer noch eine Seltenheit. Nicht so für Cayra Arcangioli-Studler: «Zum ei-

### «Mich befriedigte die Schulmedizin für Tiere nie richtig.»

Cayra Arcangioli-Studler

nen befriedigte mich die Schulmedizin für Tiere nie richtig. Immer wieder stiess ich an Grenzen und hatte den Wunsch, noch mehr auf das Wesen eines Tieres eingehen zu können. Zum anderen machte ich aufgrund meiner Prüfungsangst im Studium und dann während meiner Schwangerschaft positive Er-

fahrungen mit der Homöopathie. Insofern hatte ich keine Berührungängste mit der Homöopathie.»

Den Wechsel von der Schulmedizin in die Homöopathie erlebte die Tierärztin wie das Eintauchen in eine neue Welt, die nur noch wenig mit der Schulmedizin gemein hatte. «Der Anfang war sicher schwierig, schliesslich musste ich mich von der exakten Wissenschaft lösen, hin zu einer neuen Denk- und Lebenseinstellung», schildert die angehende Tierhomöopathin ihre ersten Erfahrungen. Bereit habe sie diesen Schritt allerdings nicht. Im Gegenteil: «Mein Herz schlägt heute klar für die Homöopathie, wobei mir das zusätzliche Wissen und die Erfahrung aus der Schulmedizin stets zugute kommen.»

## Charakter und Gemüt miteinbeziehen

Was reizt Cayra Arcangioli-Studler an der Homöopathie? «Dank der Ausbildung an der SHI haben sich für mich neue Perspektiven eröffnet, die mir die Schulmedizin nicht bieten konnte.» So schätzt sie es zum Beispiel, dass die Homöopathie ein Tier ganzheitlich und nicht nur dessen Symptome betrachte. Selbst der Charak-



Bild: Christoph Greuter

Die 11-jährige weisse Stute Cashuna Mei signalisiert, dass sie sich über den Besuch ihrer Besitzerin und Tierärztin Cayra Arcangioli-Studler freut, die an der SHI in Zug eine Ausbildung zur Tierhomöopathin absolviert.

ter und der Gemütszustand werden miteinbezogen. Denn oftmals liege dort auch die Ursache eines körperlichen Übels, sagt sie. Behandelt die Tierärztin beispielsweise ein Pferd, beobachtet sie, wie es sich im Stall oder auf der Weide verhält. Ob es sich vor Gewitter und lauten Geräuschen fürchtet oder eher selbstsicher auf Neues zugeht, wie es sich gegenüber seinem Besitzer und fremden Personen verhält und ob es sich beispielsweise gerne berühren bzw. untersuchen lässt. Deshalb achtet Cayra Arcangioli-Studler auch beim eigenen Pferd immer wieder darauf, wie es auf bestimmte Situationen reagiert. Gleichzeitig un-

## Lernen von über Hundert homöopathischen Mitteln

Weil die Tierärztin bereits über einen grossen medizinischen Hintergrund verfügt, ist sie von den allgemeinen medizinischen Seminaren an der SHI befreit und kann sich ganz auf die homöopathischen Fächer konzentrieren. Das kommt der jungen Mutter natürlich entgegen. Eine Herausforderung ist die Auseinandersetzung mit der Theorie des Homöopathiebe-

gründers Samuel Hahnemann allemal. Über Hundert homöopathische Mittel werden einzeln durchgenommen und analysiert. «Wir lernen den Schwerpunkt und die Idee dieser Mittel kennen. Dabei fasziniert mich, wie komplex und vielschichtig die Homöopathie tatsächlich ist», schwärmt Cayra Arcangioli-Studler im Wissen, dass es in der Homöopathie gar über 2500 verschiedene Mittel gibt.

Diese Hochpotenzen werden aus Pflanzen, Mineralien, Metallen und auch Tieren oder deren Giften hergestellt. «In der Homöopathie wird Ähnliches mit Ähnlichem geheilt», erklärt Cayra Arcangioli-Studler. Durch das Zufüh-

ren von Hochpotenzen werden die Selbstheilungskräfte im Körper aktiviert. Dies funktioniert bei Tieren ebenso wie bei Menschen. In beiden Fällen wird gezielt auf das Individuum eingegangen mit dem Ziel, den Heilungsprozess einzuleiten und die Lebenskraft zu stärken.

## Eigene tierhomöopathische Praxis ist ihr Ziel

Cayra Arcangioli-Studler behandelt ihre Familie und Tiere bewusst homöopathisch. Kürzlich kam ein lahmes Rind hinzu, das die Tierhomöopathin nach den Regeln von Samuel Hahnemann behandelte. «Mir ist es wichtig, die Theorie seriös in die Pra-

## Bildungsgang in Tierhomöopathie

Seit 2011 bietet die SHI Homöopathie-Schule in Zug einen Bildungsgang in Tierhomöopathie. Die Ausbildung in Tierhomöopathie an der SHI ist in folgenden drei Modulen aufgeteilt: Verhaltenslehre (160 Stunden), Tiermedizin (600 Stunden) und Allgemeinbildung (64 Stunden) sowie Tierhomöopathie (800 Stunden). Während des Lehrgangs setzen die Dozentinnen und Dozenten die Schwerpunkte auf die Tierarten Rind und Schaf, Pferd sowie Hunde und Katzen. Neben den Seminaren sind auch Praktika (150 Stunden) sowie eine Diplomarbeit Bestandteil der Ausbildung. Der gesamte Bildungsgang dauert etwa drei Jahre und schliesst als dipl. Tierhomöopath(in) SHI ab. Die Ausbildung ist berufsbegleitend und daher ideal für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger. Zudem wird sie vom Homöopathie-Verband Schweiz (HVS) anerkannt. Weitere Informationen im Internet unter: [www.shi.ch](http://www.shi.ch). | fam

xis umsetzen zu können», betont die SHI-Studentin. Praktische Erfahrungen gehören an der SHI zum Pflichtprogramm, das neben einem schulmedizinischen Praktikum auch 60 Stunden Praxis bei einem Tierhomöopathen vorsieht. Ausserdem sind hundert Stunden Humanhomöopathie fester Bestandteil der Ausbildung für Tierhomöopathinnen und Tierhomöopathen. In zwei Jahren wird Cayra Arcangioli-Studler ihre Ausbildung an der SHI abschliessen. Dann plant die Luzernerin, in Aesch LU eine eigene tierhomöopathische Praxis für Pferde, Klein- und Nutztiere zu eröffnen.

| Fabrice Müller